

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 6: Wohnsiedlungen = Colonies d'habitation = Housing colonies

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

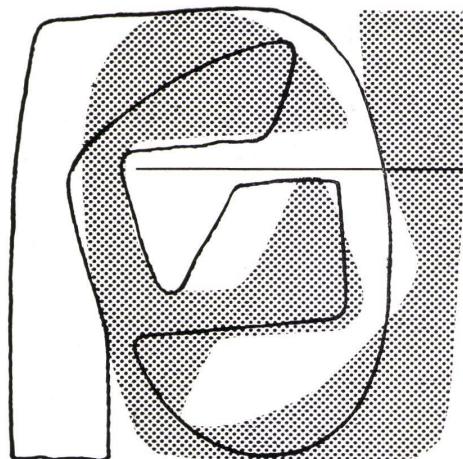
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Asbestzement **Eternit**

ist leicht formbar

Ein Inserat der ETERNIT AG Niederurnen

Eternit-Asbestzement-Platten sind nach ihrer Herstellung noch für etwa 2 Stunden formbar. Die Gestalt, die dem Werkstoff gegeben wird, besteht danach für alle Zeit. In der **Eternit**-Formerei entstehen **Eternit**-Ventilationskanäle, die vielen Anschlußstücke, Spezial-Formen insbesondere für die Elektroindustrie und nicht zuletzt die **Eternit**-Behälter für Blumen und Pflanzen, die der Marke **Eternit** weite Verbreitung brachten.

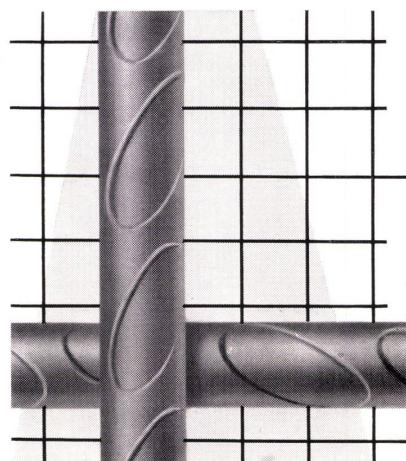
Asbestzement **Eternit** – ein moderner Baustoff mit verblüffenden Eigenschaften!



**Gipser- und
Maler-
Genossenschaft
Zürich**

Zürich 9/47 Flurstr. 110 Tel. 52 14 88

Ausführung von
Gipser-, Maler- und Tapezierarbeiten



Die Profilierung der
PERFEKT Stahldrahtnetze erhöht
die maximale statische Haftfestigkeit gegenüber glatten Drähten
um rund 300%

⊕ Patent und Auslandpatente

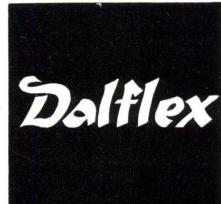
EMIL HITZ

Fabrik für Drahtgeflechte
Zürich 3/45 Grubenstrasse 29 Telephon 051-33 25 50
Zweigbetrieb Basel
Obere Rebgasse 40 Telephon 061-32 45 92



Vinyl - Asbest - Platten

13 Farben, 2 Stärken (1,6 und 2,5 mm)
2 Größen (225 x 225 und 300 x 300 mm)



Überall verwendbar Fett- und säurebeständig
Dauerhaft und strapazierfähig
Leicht zu pflegen Sehr preisgünstig

Konzessionäre in der ganzen Schweiz
Generalvertretung: **MATCO AG, Lugano**
Via Brentani 10, Telefon 26769

052 321 54

Ladenausbau

Selbstbedienungsladen

Schaufenstergestaltungen



Restaurants

Kühlmöbel

Bau- und Möbelschreinerei

Jegen

Ladenausbau, Effretikon ZH

ten für eine Familie mit zwei bis drei Kindern vertreten. Es gibt Schulen für Kinder aller Altersstufen, Verwaltungsgebäude und Kirchen, Geschäftsviertel und alles, was die Menschen sonst zum Leben brauchen.

Trotz dieser Erfolge haben sich inzwischen weitere Probleme ergeben. Die Kinder der Bewohner, die zuerst in die neuen Städte zogen, sind inzwischen zu Teenagern herangewachsen. In einer der Städte wurde statistisch festgestellt, daß sich die Zahl der jungen Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren in den nächsten 15 Jahren um das Vierfache erhöhen wird. Schon jetzt beginnen sich viele Jungs zu beklagen, daß die neuen Städte langweilig seien und daß es nicht genug für sie zu tun gebe. Darum wird jetzt in allen neuen Städten Vorsorge für die heranwachsende Jugend getroffen. Neue Möglichkeiten für die Unterhaltung und Beschäftigung der Jugendlichen werden geschaffen, und man bemüht sich, die Zahl der Arbeitsplätze in Büros und Fabriken zu vermehren. Man ist sich auch darüber klar, daß neue Häuser und Wohnungen gebaut werden müssen; denn eines Tages werden die Teenager erwachsen sein und heiraten. Die zweite Generation der Neubürger muß genau so berücksichtigt werden wie ihre Eltern, die meist als jungverheiratete Paare im Alter zwischen 20 und 30 Jahren in die neuen Städte gezogen waren.

Ein zweites Problem ist der wachsende Bedarf an kleinen Häusern und Wohnungen für die Großeltern der jungen Generation. Bei den alten Leuten zeigt es sich besonders, daß die neuen Städte wirklich ein Erfolg sind. Während sich alte Leute anfangs nur schwerentschließen konnten, ihre altgewohnte Umgebung in der Großstadt zu verlassen, sind inzwischen viele in die kleinen Häuschen gezogen, die in den neuen Städten eigens für ältere Verwandte der Neusiedler gebaut wurden. Auf diese Weise wurden gleich zwei soziale Probleme gelöst. Junge Ehepaare konnten ihre Kinder von der Großmutter oder Tante beaufsichtigen lassen, wenn sie einmal ausgehen wollten, und andererseits wurde den jüngeren Menschen die Möglichkeit gegeben, für die alten Leute zu sorgen.

Als weiteres Problem hat sich der Mangel an Garagen erwiesen. Seitdem die Pläne für die neuen Städte gemacht wurden, hat sich die Zahl der Autobesitzer stark vermehrt.

Viele der neuen Städte mußten daher zusätzliche Garagen auf dem Gelände bauen, das anfangs für Schrebergärten vorgesehen war.

Heute sind die Familienväter weniger daran interessiert, Gemüse anzubauen. Ein kleiner Blumengarten rings um das Haus genügt ihnen.

Aber Garagen brauchen sie unbedingt. So planen einige neue Städte für drei Viertel aller Wohnungen Garagen zu bauen.

Zweifellos werden sich künftig noch weitere unerwartete Probleme auf sozialem wie auf wirtschaftlichem Gebiet ergeben. Die Schwierigkeiten, die bisher entstanden sind, waren aber letzten Endes alle auf die erfolgreiche Entwicklung der neuen Städte zurückzuführen.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Primar- und Sekundarschulhaus an der Katzen schwanzstraße im Quartier Wittenkon

Der Stadtrat von Zürich eröffnet unter den in der Stadt Zürich verfügbaren oder mindestens seit 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau einer Schule. Für die von den Bewerbern zugezogenen Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Für die Teilnehmer an diesem Wettbewerb sind die Grundsätze für das Verfahren bei architektonischen Wettbewerben vom 18. Oktober 1941 (Formular 101), aufgestellt vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein und vom Bund Schweizer Architekten, maßgebend. Das Raumprogramm umfaßt neben den Räumen für die Primar- und Sekundarschule mit Doppelkindergarten erstmals auch ein Lehrschwimmbecken mit dem entsprechenden Nebenräumen. Die Projektentwürfe sind bis zum 30. September und die Modelle bis zum 14. Oktober 1960 abzuliefern.

Kirchliches Zentrum in Muttenz

Projektwettbewerb (Gemeindesaal und Pfarrhaus) unter den im Kanton Basellandschaft oder Baselstadt seit mindestens 1. April 1959 niedergelassenen oder im Kanton Basellandschaft heimatberechtigten Fachleuten protestantischer Konfession. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Risse 1:200, Kubaturberechnung, Bericht. Anfragetermin 7. Juli, Ablieferungstermin 14. Februar 1961. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 7500.— zur Verfügung, für Ankäufe Fr. 2500.—. Fachpreisrichter: Frédéric Brugger, Niklaus Bischof, Hans Erb, Otto Senn. Die Unterlagen können bei der Kirchenpflege, Brüderlinstraße 7, Muttenz, gegen Hinterlegung von Fr. 30.— bezogen werden.

Überbauung des Chamblan des Quartiers in Pully bei Lausanne

Ideenwettbewerb unter allen im Kanton Waadt staatlich anerkannten Architekten sowie unter den Architekten schweizerischer Nationalität außerhalb des Kantons Waadt, die ein Hochschuldiplom besitzen und in der Schweiz niedergelassen sind. Fachpreisrichter sind Prof. Jean Tschumi, Lausanne, Eugène d'Okolski, Lausanne, Kantsarchitekt, Edmond Virieux, Lausanne, Robert von der Muhll, Lausanne. Ersatzmann ist Pierre Bonnard. Für die Prämi-